

Staatliche Mittel für den Markt?

Weiler-Simmerberg beantragt Hilfen

Weiler-Simmerberg Die Marktgemeinde Weiler-Simmerberg wird staatliche Hilfe in Form von Bedarfszuweisungen beantragen. Das hat Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph gestern mitgeteilt. Anlass war ein entsprechender Anfrage von Eberhard Rotter am Montagabend im Gemeinderat.

Bedarfszuweisungen vergibt der Freistaat an Landkreise und Kommunen. Voraussetzung, um sie zu erhalten, war früher eine finanzielle Notlage, entstanden etwa durch hohe Steuerausfälle. Seit kurzem greift der Freistaat auch Gemeinden unter die Arme, die sich freiwillig zusammengeschlossen haben, aber bedingt durch die frühere Selbständigkeit der Orte noch mehrfach Einrichtungen vorhalten, wie Feuerwehren oder Schulen. Diesen Fall sieht Rotter auch in seinem Heimatort gegeben.

Bereits im November des vergangenen Jahres hatte der Abgeordnete und Gemeinderat die Verwaltung aufgefordert, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Jetzt wollte er wissen, ob das geschehen sei. Die Gemeinde habe sich zwar bei der Regierung von Schwaben nach der Möglichkeit für eine Bedarfszuweisung erkundigt. Die entsprechende Mitarbeiterin sei dann aber lange wegen Krankheit außer Gefecht gesetzt gewesen, erläuterte Kämmerer Wolfgang Dietrich. Damit gab sich Rotter freilich nicht zufrieden. „Man muss schon einen Antrag stellen“, forderte er erneut. Der Freistaat habe seine Ansätze für die Bedarfszuweisungen verfünffacht und werde sie im kommenden Jahr noch einmal erhöhen, ergänzte Rotter.

Der Antrag werde gestellt, kündigte Rudolph gestern an. Um Mittel zu bekommen, müssten aber zahlreiche Voraussetzungen erfüllt werden. Die Latte liege sehr hoch. In ganz Schwaben hätten nur drei Gemeinden Bedarfszuweisungen beantragt. Rudolph: „Wir versuchen es aber trotzdem“. (pem)